



E-CONTROL

INDUSTRIEBEFragung 2009

Dezember 2009

IMPRESSUM

Herausgeber und Hersteller

Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien

Ansprechperson

Mag. Esther Steiner
Tel.: +43-1-24724-704
E-Mail: esther.steiner@e-control.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control GmbH vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control GmbH ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control GmbH" gestattet.

© Energie-Control GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Erhebungs-Highlights	4
II.	Erhebungsmethode	5
III.	Energiekosten	6
IV.	Energieeinsatz	15
V.	Energieversorgung	29
VI.	Frage zur Energiepolitik.....	34
VII.	Vergleich mit Großbritannien	36
VIII.	Zusammenfassung	39

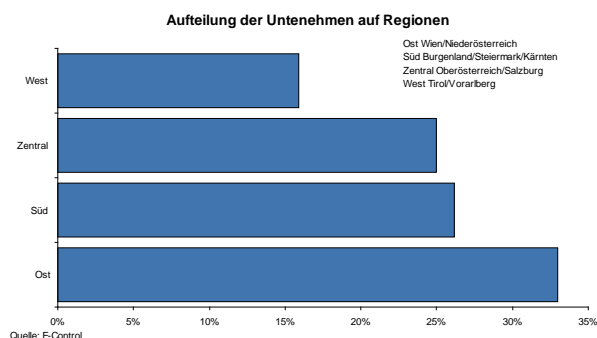
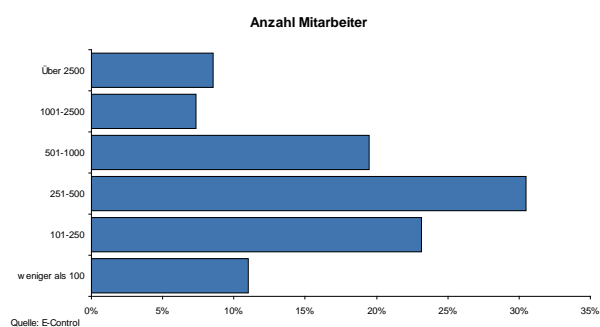
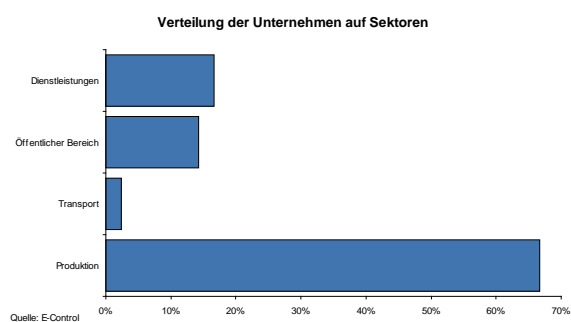
I. Erhebungs-Highlights

- Die Wirtschaftskrise spielt bei vielen Unternehmen eine große Rolle. Bei der Beantwortung der Fragen bezüglich Energiekosten und teilweise Energieeffizienz ist der Einfluss spürbar.
- Vier von fünf Unternehmen erwarten, dass ihre Energiekosten in den nächsten drei Jahren steigen.
- Der Versorgerwettbewerb wird von den Unternehmen als sehr gering bis nicht gegeben angesehen, wobei Strom etwas besser abschneidet als Gas.
- Die Unternehmen stehen den erneuerbaren Energien aufgeschlossen gegenüber. Die Umsetzung scheitert jedoch oft an den zu hohen Investitionskosten oder an den Umwelteinflüssen.
- Für 15% der Unternehmen haben andere Faktoren einen größeren Einfluss auf die kürzlichen Veränderungen ihrer Energiekosten als die Preisschwankungen für fossile Energieträger oder die Gebühren für Strom und Gas.
- 2 von 3 der Unternehmen glauben nicht, dass die 20-20-20 Ziele der EU erreicht werden.
- Vergleiche zwischen Großbritannien und Österreich zeigen, dass die Herangehensweise an das Thema Energieeffizienz in den zwei Ländern unterschiedlich ist. In Österreich werden die Mitarbeiter mehr zum Energie sparen aufgefordert, während in Großbritannien eher technische Einsparungsmaßnahmen angedacht werden.

II. Erhebungsmethode

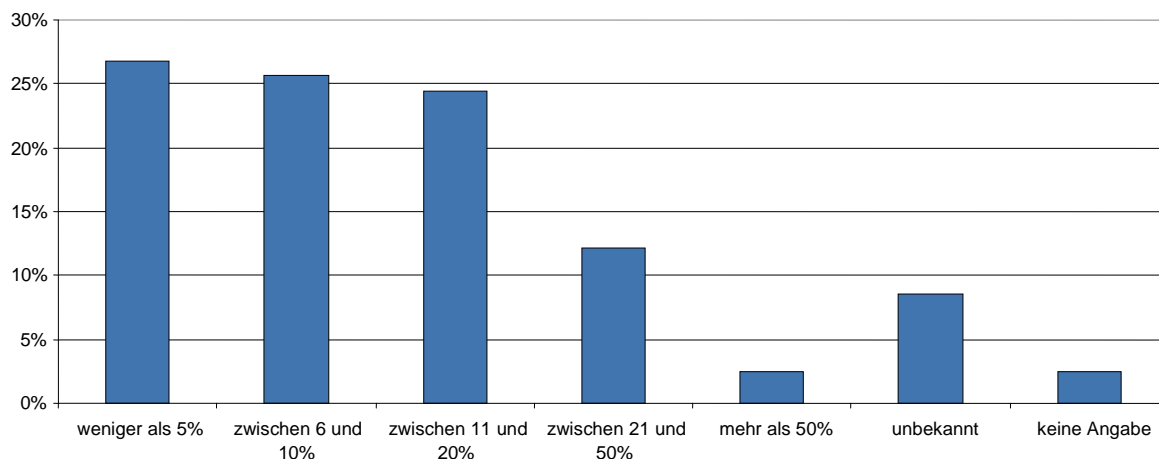
Im Zeitraum Mitte Juli 2009 bis Mitte September 2009 führte die E-Control bei Unternehmen mit einem Stromjahresverbrauch von über 2 GWh eine Befragung durch. 84 Unternehmen nahmen daran teil. Die Umfrage fand teilweise telefonisch und teilweise schriftlich statt. Die Interviews wurden mit den Personen geführt, die sich mit Energiefragen beschäftigen.

Zwei Drittel der befragten Unternehmen stammen aus dem Sektor Produktion. Der Rest teilt sich auf Dienstleistungs-, Transport- und öffentlichen Sektor auf.



III. Energiekosten

1. Wie viel machen Energiekosten im Verhältnis zu den Betriebskosten Ihres Unternehmens in etwa aus?



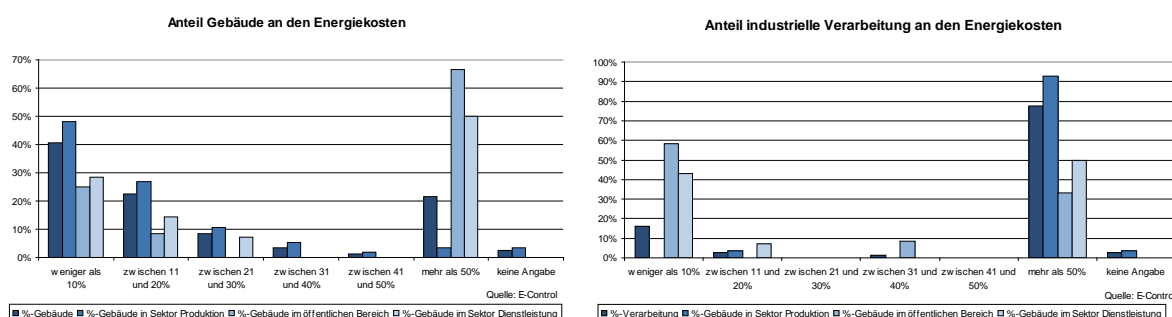
Quelle: E-Control

- Bei $\frac{3}{4}$ der Unternehmen betragen die Energiekosten weniger als 20% der Betriebskosten.
- 9% der Unternehmen kennen das Verhältnis nicht.
- Einige Anmerkungen der Befragten deuten darauf hin, dass der Begriff „Betriebskosten“ nicht als eindeutig definiert eingestuft wurde. Dies beeinflusst die Aussagekraft dieser Antworten.

2. Wie setzen sich die Energiekosten Ihres Unternehmens zusammen? [in %]

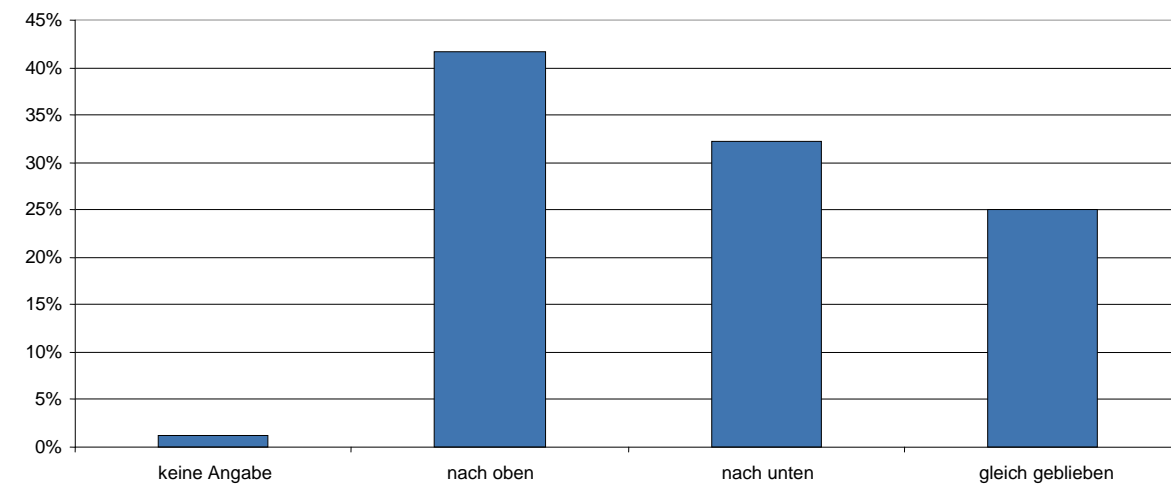
- Der Anteil von Strom an den gesamten Energiekosten beträgt bei den Unternehmen zwischen 2% und 100%
- 77% der Unternehmen verwenden Gas. Hier beträgt der Anteil zwischen 0,1% und 90%.
- Ein Drittel der Unternehmen nutzen Öl als Energieträger, wobei hier der Energiekostenanteil zwischen 0,5% und 60% schwankt.
- 20% der Unternehmen nutzen andere Energiequellen, wie Fernwärme, Fernkälte oder Biomasse. Der Anteil dieser Energiekosten an den Gesamtenergiekosten beträgt zwischen 1% und 60%.

3. Wie verteilen sich die Energiekosten Ihres Unternehmens auf a) Gebäude und b) industrielle Verarbeitung?



- Die Verteilung der Energiekosten auf Gebäude und industrielle Verarbeitung unterscheidet sich in den einzelnen Sektoren grundlegend. Während im Dienstleistungssektor und im öffentlichen Bereich bei über 50% der Unternehmen der Großteil der Energiekosten für die Gebäude verwendet wird, liegt im Produktionssektor naturgemäß der Schwerpunkt in der industriellen Verarbeitung. 93% der Unternehmen haben hier einen Anteil von über 50%.

4. Wie sehr haben sich die Energiekosten Ihres Unternehmens in den vergangenen sechs Monaten geändert?

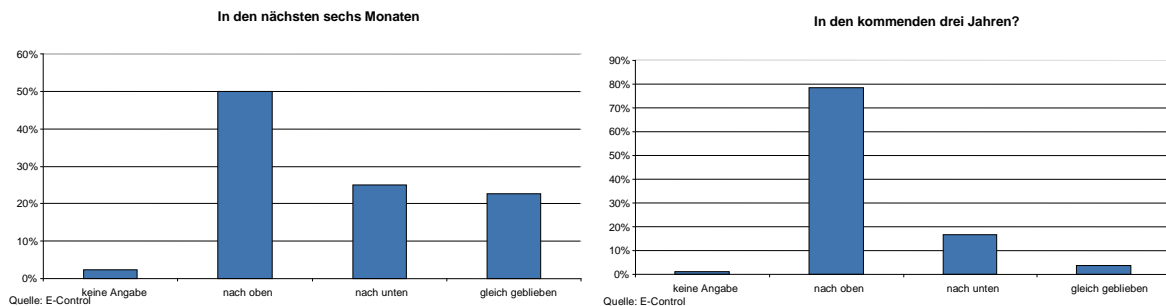


- Die Energiekosten stiegen bei 42% der Unternehmen in den letzten sechs Monaten. Zwei Gründe waren dafür ausschlaggebend: höhere Energiepreise sowie höhere Auslastung.
- Bei 32% der Unternehmen gingen die Energiekosten zurück. Dies ist hauptsächlich auf eine geringere Produktionsauslastung zurückzuführen.
- Die Unternehmen, bei denen die Energiekosten gleich blieben, begründeten dies mit fixen Verträgen bei gleichbleibender Auslastung.

5. Wie starke Änderungen der Energiekosten Ihres Unternehmens erwarten Sie:

(a) in den kommenden sechs Monaten?

(b) in den kommenden drei Jahren?

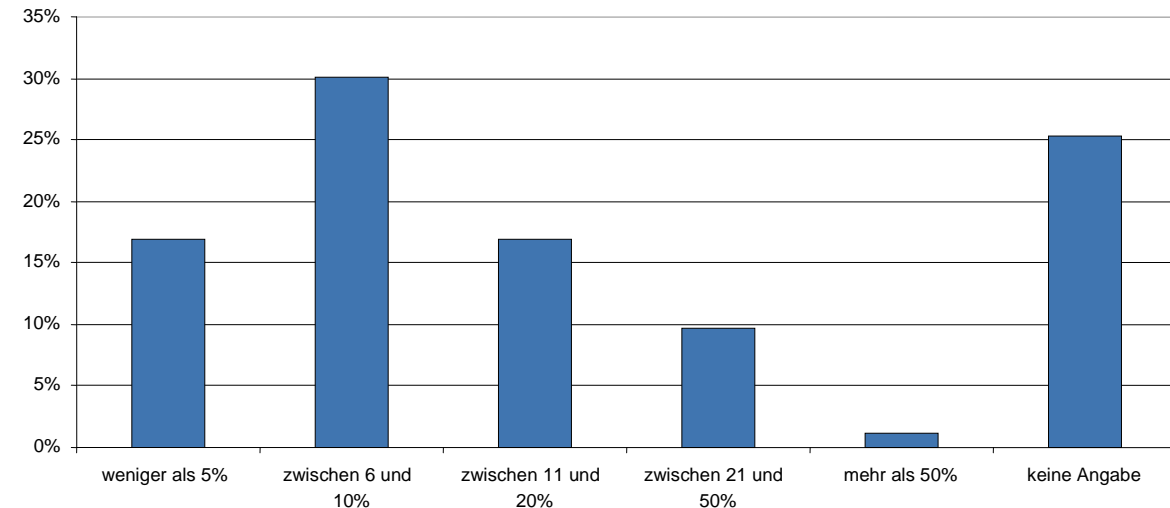


- In den nächsten sechs Monaten, aber auch für die nächsten drei Jahre, erwarten Unternehmen eine Erhöhung ihrer Energiekosten. Als Gründe dafür wurden eine Erholung der Wirtschaftslage und damit verbundene höhere Auslastung in den Betrieben als auch eine Erhöhung der Energiepreise angesprochen.
- Während in den kommenden sechs Monaten 50% der Unternehmen eine Erhöhung ihrer Energiekosten erwarten, gilt dies längerfristig schon für vier von fünf Unternehmen.
- Bedingt durch Effizienzmaßnahmen oder bessere Verträge erwarten nur einige Unternehmen, dass sie ihre Energiekosten senken können.
- Durch längerfristige Fixpreisverträge können einzelne Unternehmen schon jetzt sagen, dass keine Änderungen der Energiekosten eintreten werden.

6. Welche Preisentwicklung für CO₂-Emissionen während der nächsten zwölf Monate erwarten Sie?

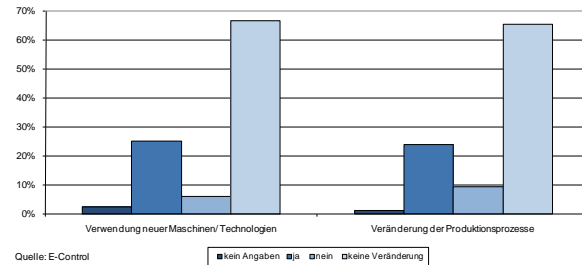
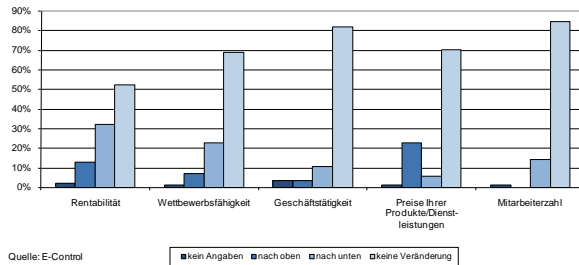
- Viele Unternehmen haben sich mit dem Thema Preisentwicklung für CO₂-Emissionen noch nicht beschäftigt, da sie davon nicht betroffen sind. Daher konnte diese Frage statistisch sinnvoll nicht ausgewertet werden.

7. Wie viel werden Energiekosten im Verhältnis zu den Betriebskosten Ihres Unternehmens in drei Jahren ausmachen?



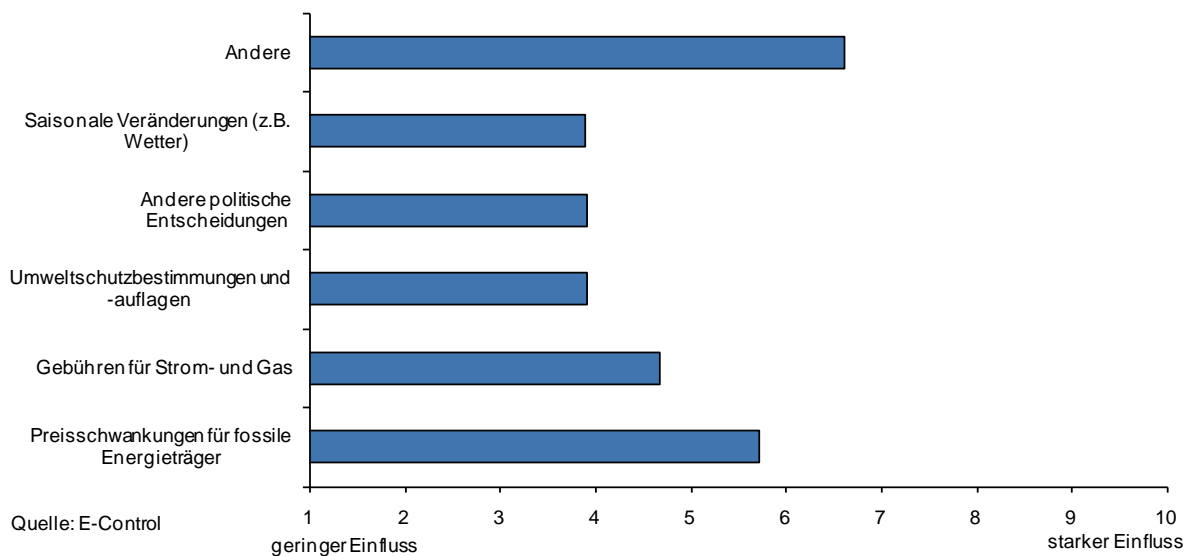
- Bei 30% der Unternehmen werden sich die Energiekosten im Verhältnis zu den Betriebskosten zwischen 6% und 10% belaufen.
- Zu beachten ist bei dieser Frage der hohe Anteil der Unternehmen, die keine Angaben getätigt haben. In dieser Gruppe finden sich alle Unternehmen, die keine Angaben machen wollten bzw. konnten, aber auch die Unternehmen, deren Angaben nicht konkret waren, wie z.B. die Antwort „wird konstant bleiben“.

8. Welche Auswirkungen hatten die kürzlichen Energiepreisänderungen auf Ihr Unternehmen?



- Die Energiepreisänderungen waren für viele Unternehmen noch nicht spürbar, da ihre längerfristigen Verträge noch gültig sind.
- Die Energiepreisänderungen nahmen wenig Einfluss auf die Mitarbeiterzahl sowie die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Ein Viertel der Unternehmen investierte in neue Maschinen und Technologien. Weiters wurden Produktionsprozesse in den Unternehmen auf energiesparendere Prozesse umgestellt. Durch die Energiepreisänderungen ging die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zurück. Auch die Rentabilität sank, während rund 20% der Unternehmen ihre Preise erhöhten.
- Bei einigen Punkten gab es Änderungen bei den Unternehmen, die jedoch nicht auf Energiepreisänderungen zurück zu führen waren, sondern auf andere Faktoren wie z.B. die Wirtschaftskrise.

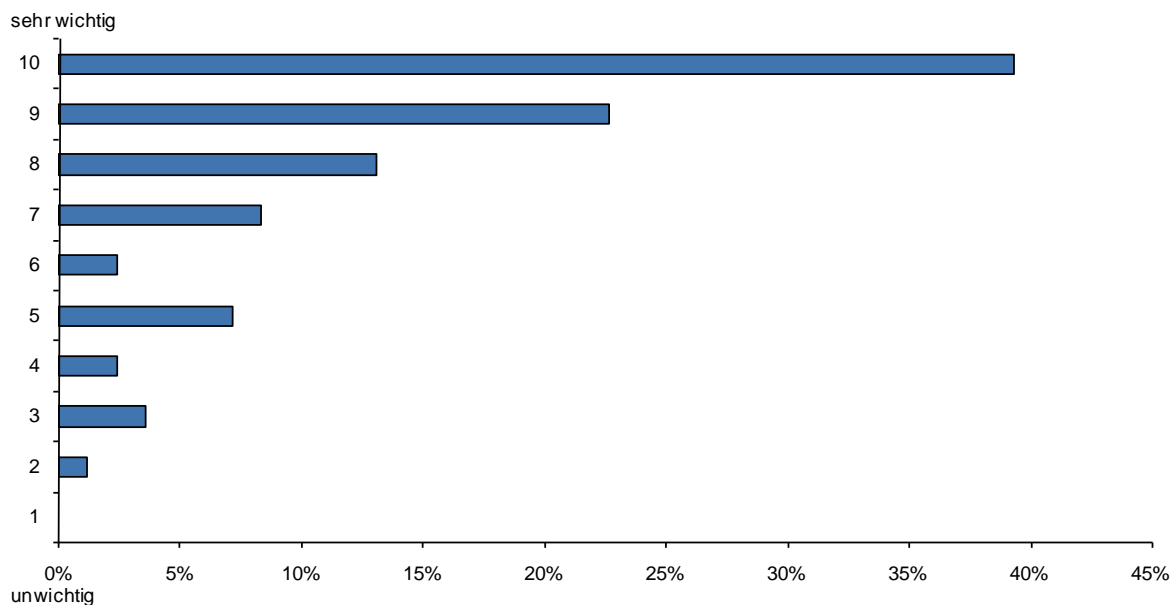
9. Wie bewerten Sie den Einfluss der folgenden Faktoren auf die kürzlichen Veränderungen der Energiekosten Ihres Unternehmens?



- Von 15% der Unternehmen wurden andere Einflüsse genannt, die sich auf die kürzlichen Veränderungen der Energiekosten auswirkten. Zur Sprache kamen hier die Wirtschaftskrise und Absprachen bei den Energieversorgern. Diese anderen Einflüsse wurden mit einer Wichtigkeit von 6.6 beurteilt. In der Beantwortung dieser Frage kann die Wichtigkeit dieser Punkte bei den Unternehmen gesehen werden, da diese ohne vorherige Aufzählung genannt wurden und auch dementsprechend hoch bewertet wurden.
- Als zweitwichtigster Einflussfaktor für die Veränderung der Energiekosten werden die Preisschwankungen für fossile Energieträger gesehen, danach folgen die Gebühren für Strom und Gas.

IV. Energieeinsatz

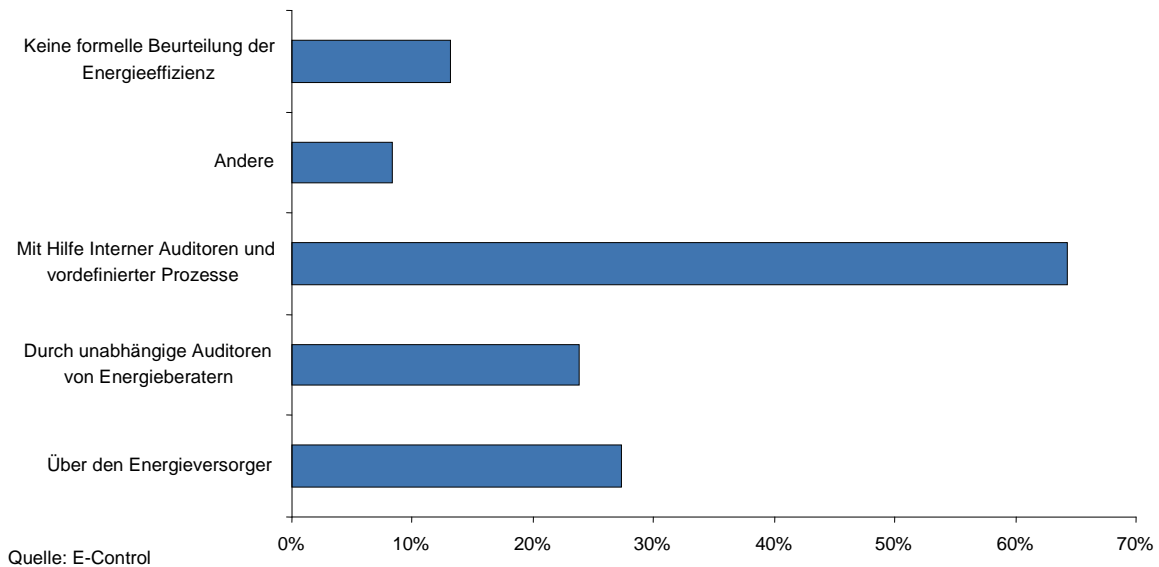
1. Wie wichtig ist Ihrem Unternehmen Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs?



Quelle: E-Control

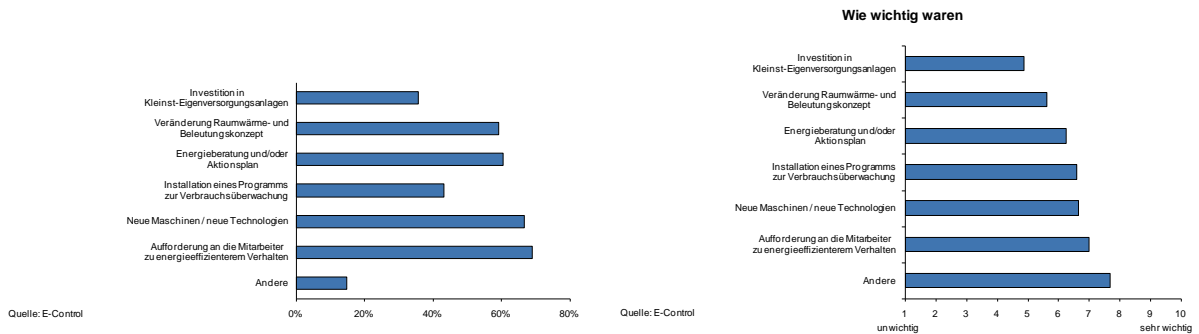
- Das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs ist den Unternehmen sehr wichtig.
- Auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 10 (sehr wichtig) lag der Mittelwert bei 8.3.
- Kein einziges Unternehmen stufte dieses Thema als unwichtig ein, während es bei 39% der Unternehmen als sehr wichtig angesehen wurde.

2. Wie misst Ihr Unternehmen Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs?



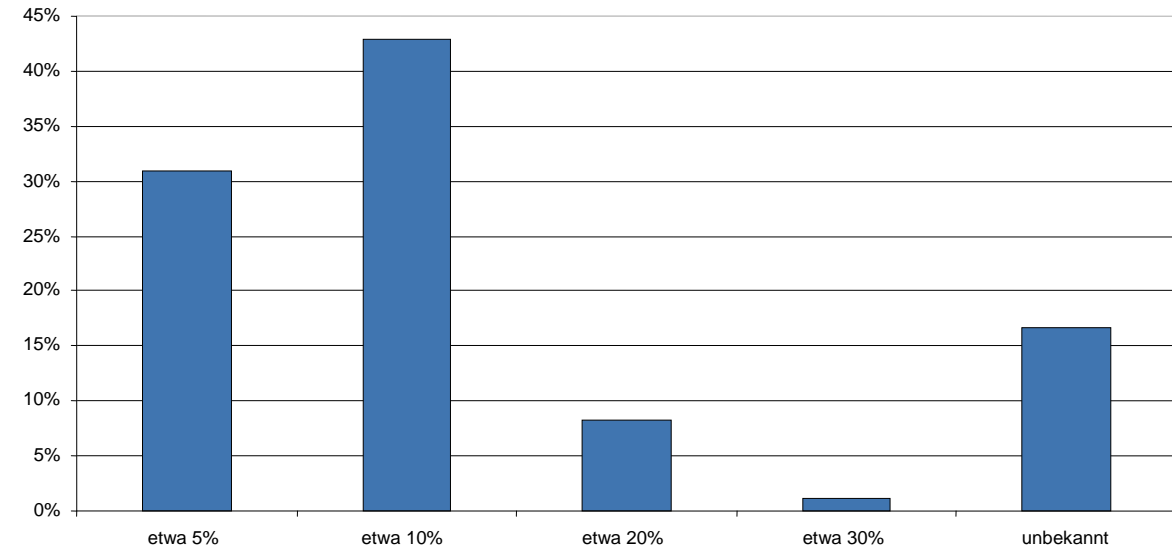
- In 2 von 3 Unternehmen wird Energieeffizienz mit Hilfe interner Auditoren bzw. vordefinierter Prozesse gemessen. Danach folgen mit Abstand die Energieversorger und unabhängige Auditoren von Energieberatern.
- 13% der Unternehmen beurteilen ihre Energieeffizienz nicht.

3. Welche Maßnahmen hat Ihr Unternehmen in den vergangenen sechs Monaten zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz gesetzt?



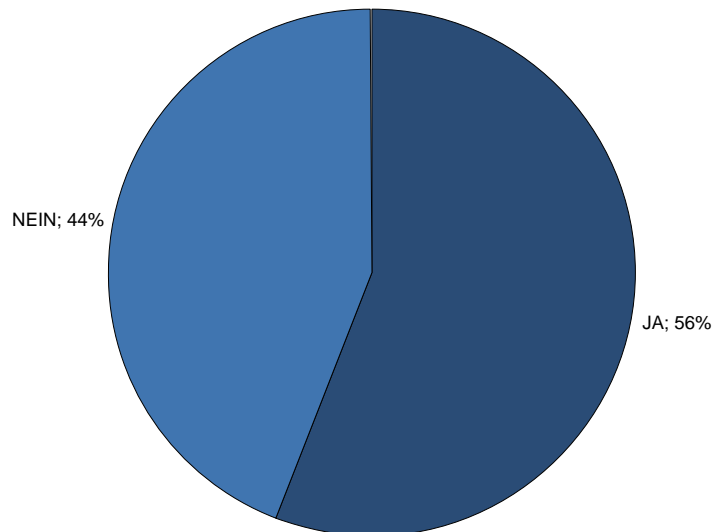
- Als erste Maßnahme zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz stand bei den Unternehmen in den letzten sechs Monaten die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten.
- 65% der Unternehmen investierten in neue Maschinen oder Technologien.
- Es setzten zwar nur 15% der Unternehmen Maßnahmen, die hier nicht aufgelistet wurden, aber die Bedeutung dieser Kategorie wurde am höchsten eingestuft. Genannt wurde hierbei vor allem die Verwertung der anfallenden Abwärme.

4. Wie hoch in etwa ist das Energiesparpotential Ihres Unternehmens?



- Bei 73% der Unternehmen wird das Energiesparpotential auf unter 10% geschätzt.
- 15% der Unternehmen kennen ihr Einsparpotential nicht.

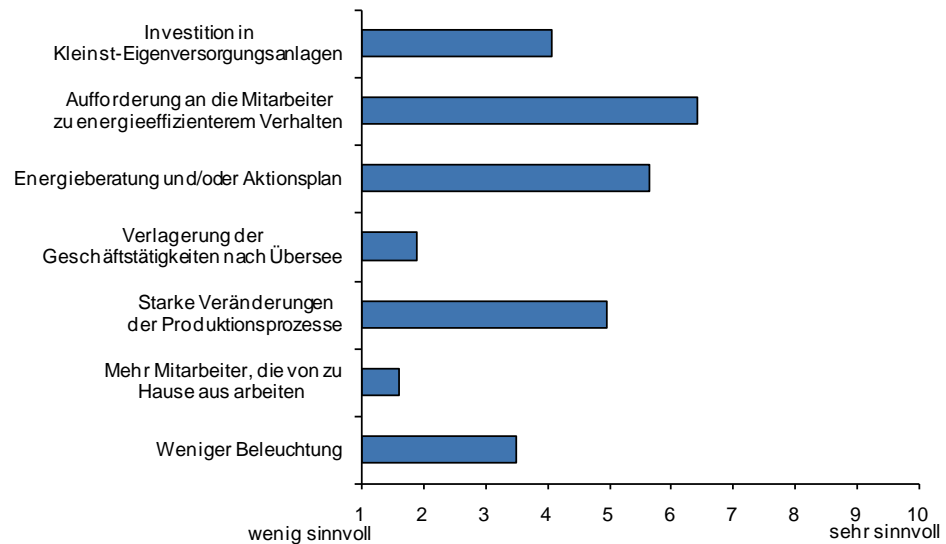
5. Können Sie die Energiekosten Ihres Unternehmens nach Verwendung aufsplitten, z.B. in Raumwärme, Warmwasser, Klimaanlage, Kühlen/Frieren, Prozesswärme, Produktionsenergie, Beleuchtung?



Quelle: E-Control

- Die Energiekosten können 56% der Unternehmen nach der Verwendung aufsplitten.
- Als Grund, warum die Kosten nicht getrennt werden können, wurde oft das Fehlen von Subzählern genannt.
- Einige Unternehmen können oder wollen die Kosten nur teilweise aufsplitten, jedoch nicht nach allen Verwendungszwecken. Für Unternehmen unwichtige Bereiche werden nicht gesondert ausgewiesen.

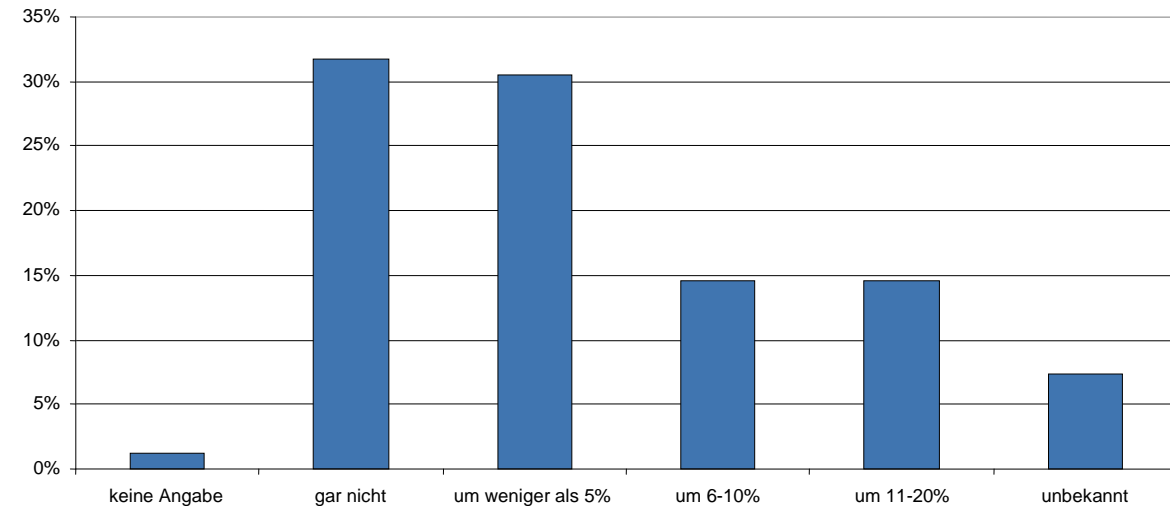
6. Wie beurteilen Sie die folgenden Maßnahmen zur Eindämmung von Energiekosten?



Quelle: E-Control

- Als wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der Energiekosten sehen die Unternehmen die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten (Mittelwert 6.4). Danach folgen Energieberatung bzw. Aktionspläne. Alle anderen Maßnahmen werden unterdurchschnittlich beurteilt.

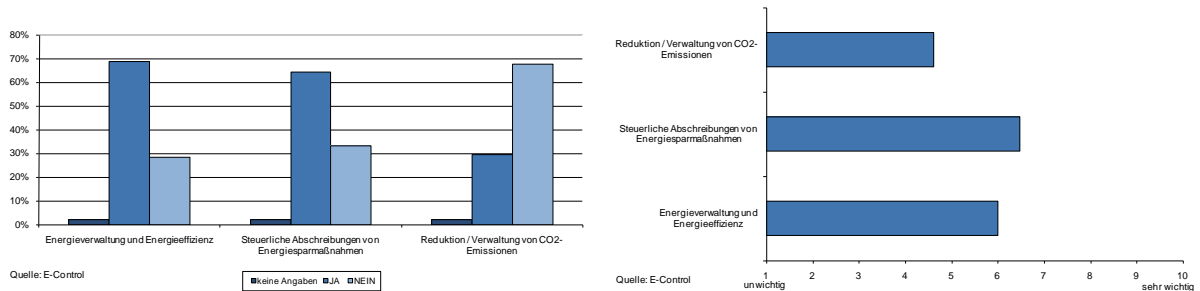
7. Wie sehr hat ihr Unternehmen seinen Gesamtenergieverbrauch in den vergangenen zwölf Monaten senken können?



Quelle: E-Control

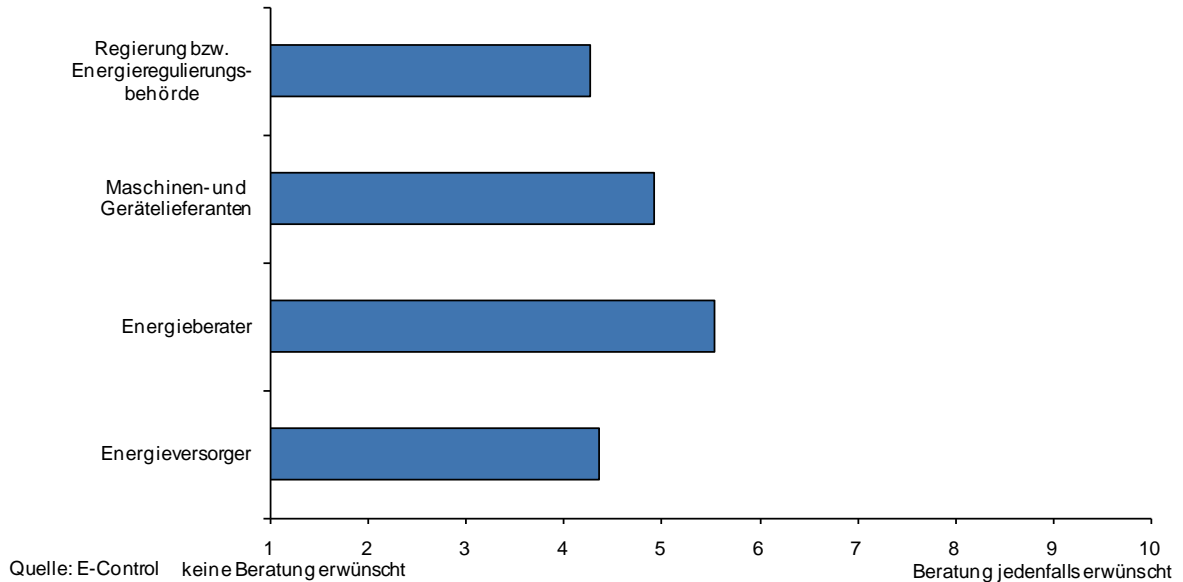
- Über 60% der Unternehmen weisen einen Rückgang beim Gesamtenergieverbrauch in den letzten sechs Monaten auf.
- Die meisten Reduktionen sind nicht aufgrund von Effizienzsteigerung zustande gekommen, sondern sind auf die Wirtschaftskrise und die damit verbundene geringere Auslastung zurück zu führen.

8. Würden Sie externe Beratung zu den folgenden Energieeffizienzmaßnahmen in Anspruch nehmen, und wenn ja, welche Bedeutung würden Sie einer solchen Beratung beimessen?



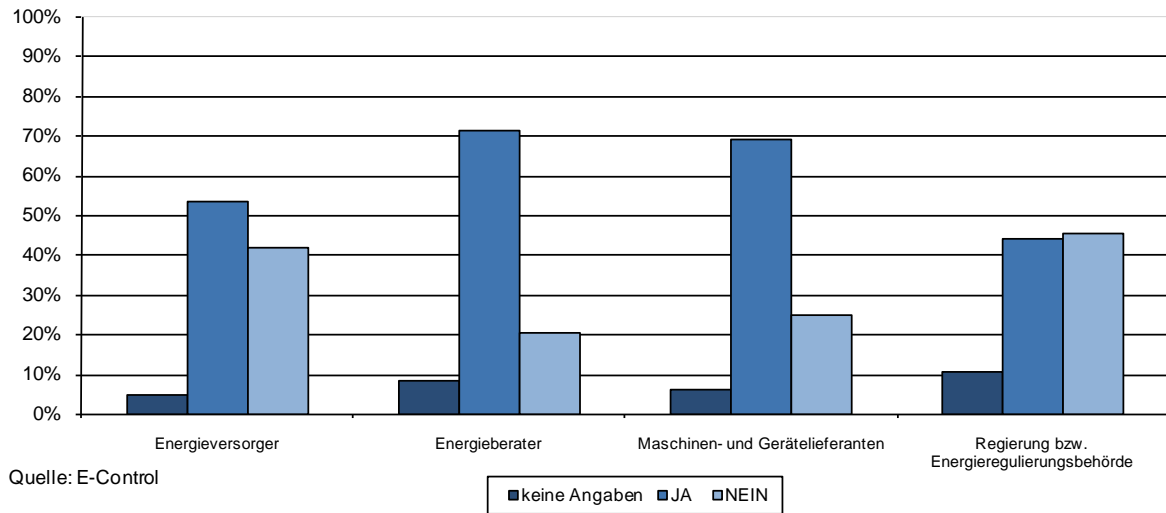
- Über 60% der Unternehmen würden gerne Beratung zu den Themen Energieverwaltung und Energieeffizienz bzw. steuerliche Abschreibung von Energiesparmaßnahmen erhalten.
- Diese beiden Punkte werden im Mittel auf einer Skala von 1 (unwichtig) bis 10 (sehr wichtig) mit 6.0 bzw. 6.5 bewertet.
- An der Beratung für den Bereich Reduktion/Verwaltung von CO2-Emissionen sind die Unternehmen weniger interessiert, da dieser Punkt in vielen Unternehmen keine Rolle spielt.

9. Von wem würden Sie gerne solche Beratungen erhalten?



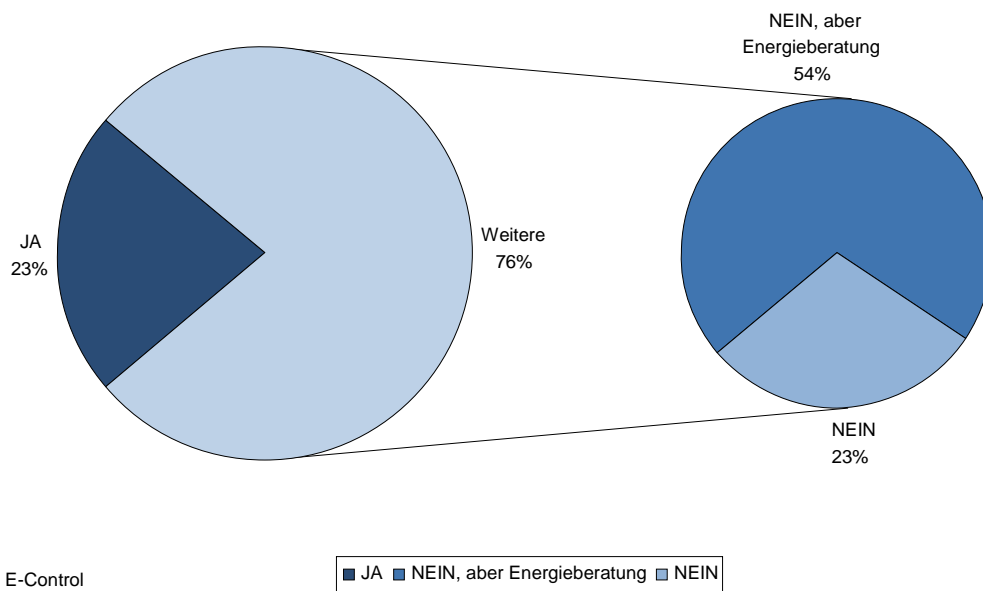
- Die Beratung würden die Unternehmen als erstes gerne von einem Energieberater erhalten (Mittelwert 5.5). Danach folgen Maschinen- und Gerätelieferanten.

10. Halten Sie die Energieeffizienztipps der folgenden Institutionen für nützlich für Ihr Unternehmen?



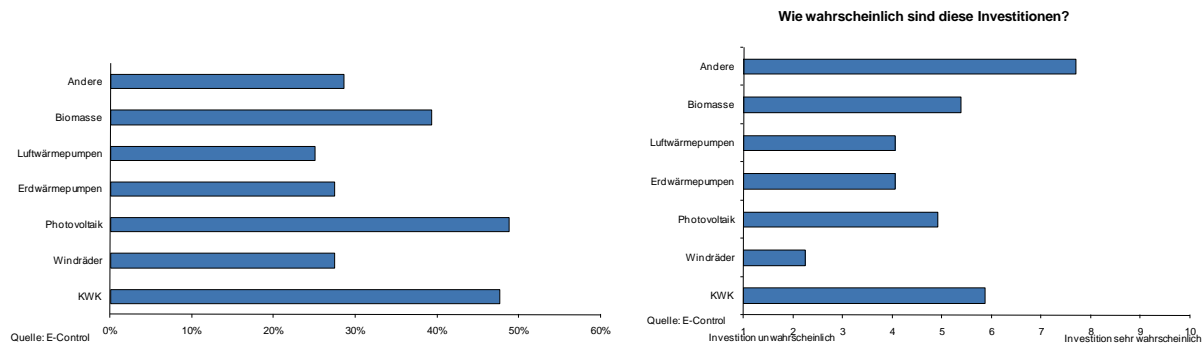
- Die Energieeffizienztipps der Energieberater finden 71% der Unternehmen nützlich. Mit knappem Abstand folgen jedoch die Maschinen- und Geräteelieferanten.

11. Beschäftigt Ihr Unternehmen Vollzeit-Mitarbeiter für Energiemanagement?



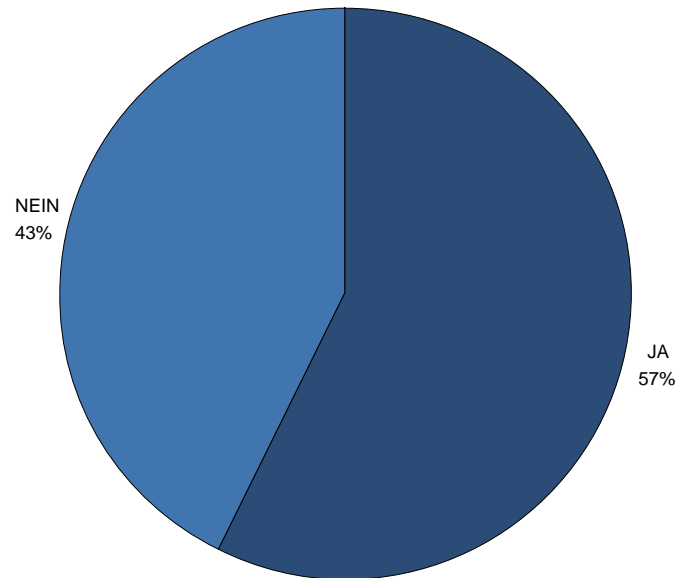
- Nur 23% der Unternehmen beschäftigen einen Vollzeit-Mitarbeiter für das Energiemanagement. Der Großteil der übrigen Unternehmen hat sich jedoch schon einmal an einen externen Energieberater gewandt.
- Die Beratung der unabhängigen Energieberater wurde von den Unternehmen auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 5 (sehr gut) mit durchschnittlich (Mittelwert 3.4) bewertet, obwohl von diesen weiterhin am meisten erwartet wird.
- 23% der Unternehmen haben sich weder an eine externe Beratung gewandt, noch beschäftigen sie einen Vollzeit-Mitarbeiter.

12. In welche der folgenden Technologien zur Eigenerzeugung würde Ihr Unternehmen investieren?



- Fast die Hälfte der Unternehmen würde grundsätzlich in erneuerbare Energie wie Photovoltaik- und KWK-Anlagen investieren, immerhin noch knapp 40% in Biomasse-Anlagen.
- Bei der Wahrscheinlichkeit der Investition dreht sich das Bild. Hier sind an erster Stelle die nicht extra genannten „konventionellen“ Technologien. Dabei wurden Kleinwasserkraft und verschiedenste Möglichkeiten der Nutzung von Abwärme genannt.
- Die Bereitschaft in neue Technologien zu investieren ist bei den Unternehmen in hohem Maße vorhanden. Die Kosten übersteigen jedoch den Nutzen der neuen Technologien. Es wurde z.B. öfters genannt, dass man gerne in Photovoltaik investiert würde, jedoch die Investitionskosten zurzeit noch zu hoch sind. Auch Windräder wären für Unternehmen grundsätzlich interessant. Jedoch scheitert es hier oft an den Umweltvoraussetzungen (zu wenig Wind).

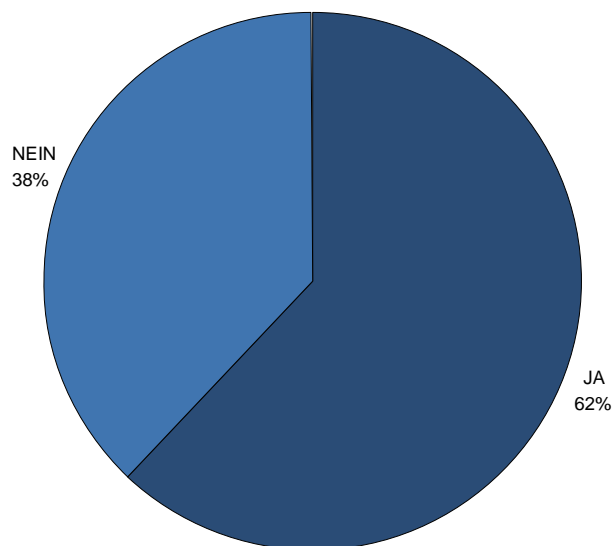
13. Verwendet Ihr Unternehmen Prozessverwaltungssysteme zur Energieverbrauchsreduzierung?



Quelle: E-Control

- 57% der Unternehmen verwenden Prozessverwaltungssysteme zur Energieverbrauchsreduzierung.

14. Verwendet Ihr Unternehmen Energieverwaltungssysteme, um Messungen vorzunehmen, die über die Daten des Übertragungsnetzbetreibers aus intelligenten Zählern hinausgehen?

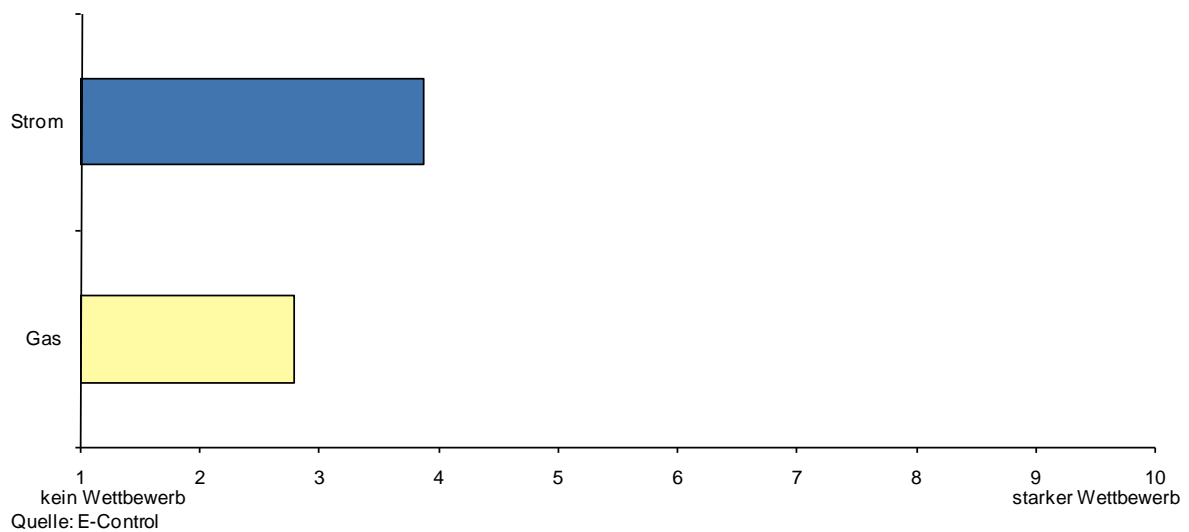


Quelle: E-Control

- 62% der Unternehmen führen zusätzlich zu den Daten, die sie vom Netzbetreiber bekommen, noch weitere Messungen durch.
- Einige Unternehmen befinden sich gerade in der Planungsphase zur Einführung von Energieverwaltungssystemen für die Zukunft.

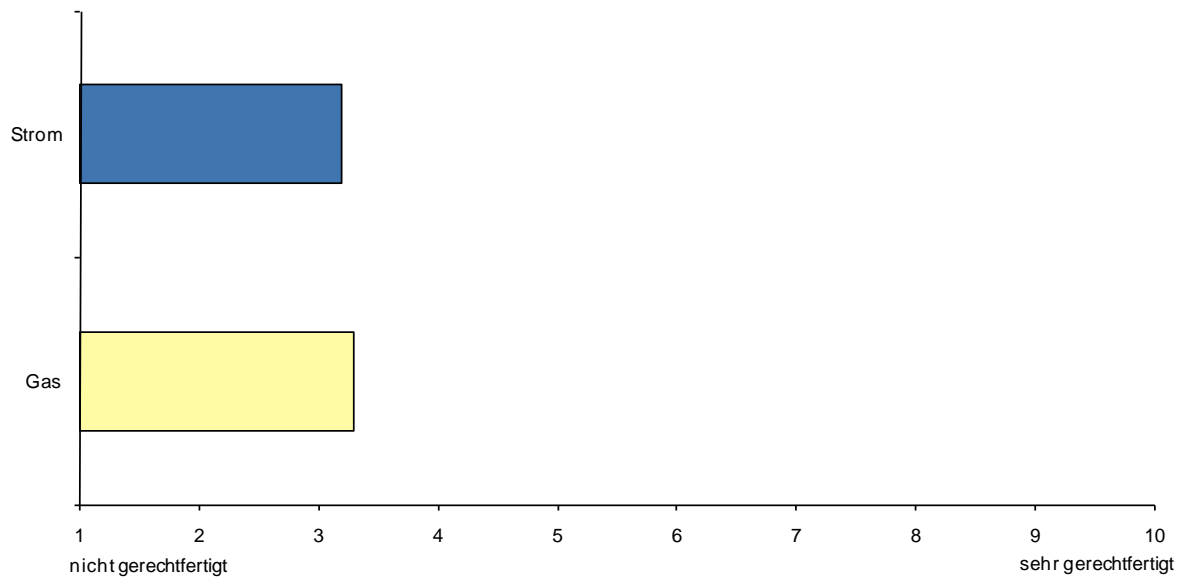
V. Energieversorgung

1. Wie beurteilen Sie den Versorgerwettbewerb auf den folgenden Märkten?



- Der Versorgerwettbewerb am Strom- und Gasmarkt wird von den Unternehmen als eher gering angesehen, wobei der Strommarkt mit einem Mittelwert von 3.9 noch etwas besser abschneidet als der Gasmarkt mit einem Mittelwert von 2.8.

2. Halten Sie die derzeitigen Marktpreise für gerechtfertigt?



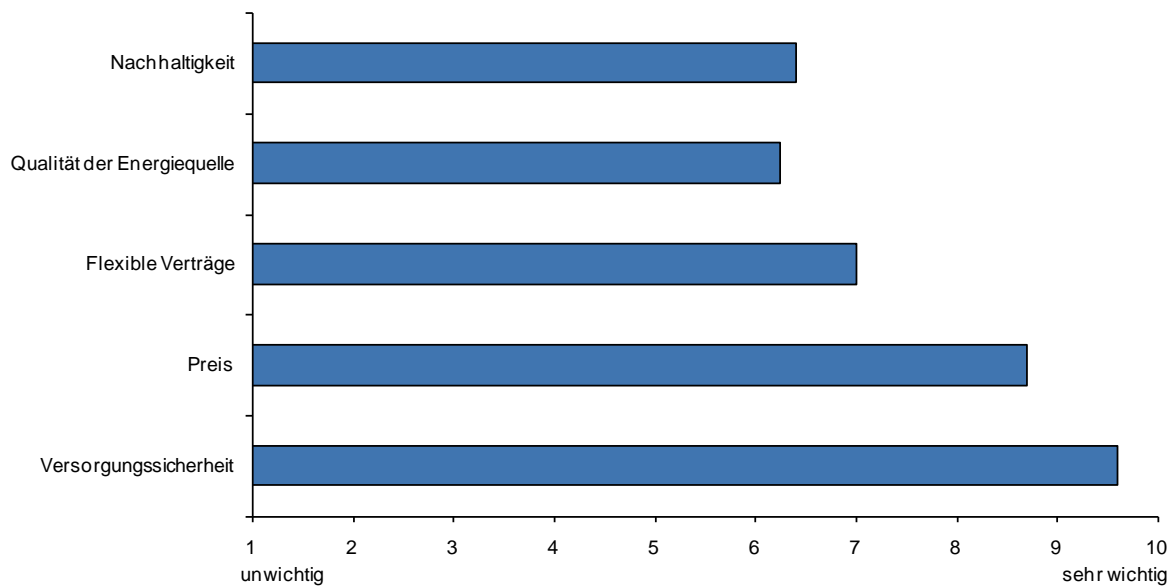
Quelle: E-Control

- Die derzeitigen Marktpreise werden von den Unternehmen als wenig gerechtfertigt beurteilt (Skala von 1 nicht gerechtfertigt bis 10 sehr gerechtfertigt). Begründet werden die Meinungen unter anderem mit dem nicht vorhandenen Wettbewerb, der Bindung des Gaspreises an den Ölpreis, sowie mit Spekulationen an der Börse, wodurch die Preise in die Höhe getrieben werden.

3. Wie bewerten Sie die Versorgungsqualität (durchgehende Versorgung) des Netzes (Verteilnetzbetreiber)?

- Mit der Versorgungsqualität des Netzes sind die Unternehmen im Großen und Ganzen zufrieden. Diese wurde auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (hervorragend) mit 8.6 beurteilt.

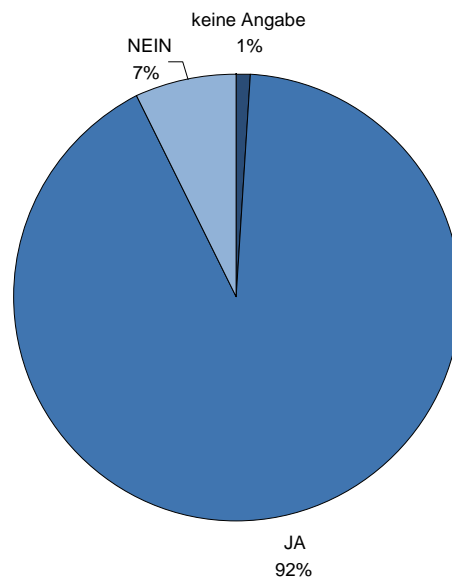
4. Welche Priorität messen Sie den folgenden Faktoren bei?



Quelle: E-Control

- Das Thema Versorgungssicherheit ist ein wichtiger Faktor in den Unternehmen mit einem Mittelwert von 9.6. Weitere wichtige Faktoren für die Unternehmen sind der Preis (Mittelwert 8.7) und die Flexibilität der Verträge (Mittelwert 7.0).
- Als weniger wichtig wird die Qualität der Energiequelle mit einem Mittelwert von 6.3 beurteilt.

5. Haben Sie Maßnahmen zur Verringerung Ihres Energieverbrauches getroffen?

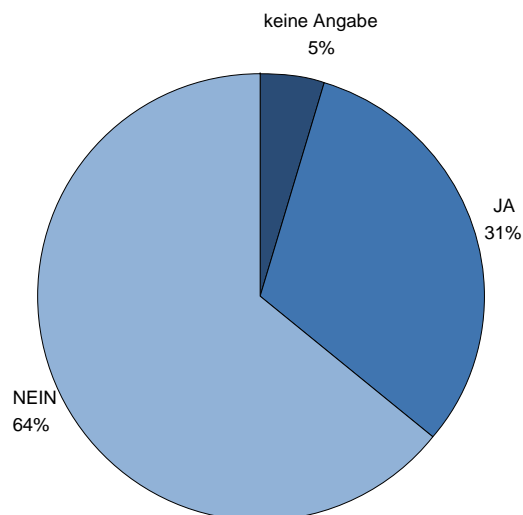


Quelle: E-Control

- 92% der Unternehmen haben Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauches getroffen.
- Es wurden Gebäude saniert, Dämmungs- und Beleuchtungskonzepte erstellt oder die Produktionsprozesse angepasst. Die Maßnahmen, die getroffen wurden, sind so breit gestreut und unterschiedlich, dass sie nicht in Gruppen eingeteilt werden können.

VI. Frage zur Energiepolitik

1. Halten Sie die 20-20-20-Ziele der EU für realistisch?



Quelle: E-Control

- Die 20-20-20 Ziele der EU halten 2/3 der Befragten Unternehmen für nicht realistisch.
- Teilbereiche werden von den Unternehmen als erreichbar eingestuft, das Gesamtpaket jedoch nicht. Insbesondere müssten von politischer Seite mehr Anreize (Förderungen) erfolgen und die Maßnahmen besser koordiniert werden. Viele glauben, dass nicht alle Länder an einem Strang ziehen und dadurch die Ziele nicht erreichbar sind.
- Auch die Unternehmen, die mit ja geantwortet haben, knüpfen an die Erfüllung der Ziele gewisse Bedingungen. Die Hauptforderungen in dieser Gruppe sind eine Erhöhung der fossilen Energiepreise, sowie mehr gesetzliche Maßnahmen und Anreize für Unternehmen bzw. Privatpersonen.

- Die Unternehmen sind sich einig, dass die 20-20-20 Ziele eine gute Sache wären, die aber nur schwer zu realisieren sein werden.

VII. Vergleich mit Großbritannien

In Großbritannien wurde zwischen November 2008 und Jänner 2009 der „npower Business Energy Index“ erhoben. Diese Befragung wird seit 2005 bei Klein- und Mittelbetrieben sowie bei Großbetrieben durchgeführt. Bei Großbetriebe wurden Unternehmen mit einem Jahresverbrauch über 30 GWh befragt. Die Fragebögen unterscheiden sich in einigen Punkten zum Fragenbogen der E-Control, einige Fragen wurden jedoch übernommen. In diesem Kapitel werden die deckungsgleichen Fragen zwischen den zwei Ländern verglichen.

Die Energiekosten sind bei 81% der Unternehmen in Großbritannien gestiegen, während es in Österreich nur 42% der Unternehmen waren. Ein Grund für den großen Unterschied könnte der Befragungszeitpunkt sein. Da die Befragung in Österreich ein halbes Jahr nach der britischen Befragung stattfand, könnte die Wirtschaftskrise hier schon mehr Einfluss genommen haben.

Dadurch, dass für eine größere Anzahl von Unternehmen noch keine Änderung der Preise spürbar war, gaben auch nicht viele Unternehmen eine Senkung der Mitarbeiterzahl infolge einer Preisänderung an. Die Mitarbeiterzahlen wurden zwar teilweise gesenkt, aber nicht aufgrund der Energiekostenänderungen, sondern aufgrund der Wirtschaftskrise. Während in Österreich nur 14% der Unternehmen aus diesem Grund die Mitarbeiterzahl reduzierten, waren es in Großbritannien 30%. Größere Unterschiede zwischen den zwei Ländern gab es auch bei Produktivitätsänderungen aufgrund von Energiepreisänderungen. In Großbritannien gaben 53% der Unternehmen an, dass ihre Produktivität aufgrund der Preisänderungen sank, während es in Österreich nur 32% waren.

Als größten der genannten Einflussfaktoren für die Veränderung der Energiekosten werden in beiden Ländern die Preisschwankungen für fossile Energieträger angesehen (5.7 in Österreich bzw. 5.2 in Großbritannien). Auch die andere Reihenfolge der Faktoren deckt sich in beiden Ländern. In Großbritannien werden jedoch die einzelnen Komponenten etwas höher bewertet.

Das Thema Energieeffizienz und Senkung des Energieverbrauchs ist für Unternehmen in Österreich gegenüber britischen Unternehmen wichtiger (8.3 zu 7.2). Da in unserem Fragebogen bei der Messung der Energieeffizienz Mehrfachnennungen möglich waren, können die Ergebnisse nicht verglichen werden. Jedoch kann gesagt werden, dass es in Österreich nur bei 13% der Unternehmen keine Beurteilung der Energieeffizienz gibt, während es in Großbritannien 27% der Unternehmen sind.

Bei der Beurteilung der Maßnahmen, die in den letzten sechs Monaten zur Senkung des Energieverbrauchs gesetzt wurden, unterscheidet sich die Reihenfolge in den zwei Ländern. An erster Stelle liegt in Österreich die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten (7.7). Danach folgen neue Maschinen und Technologien sowie die Installation eines Programms zur Verbrauchsüberwachung. Bei den Großbetrieben in Großbritannien steht an erster Stelle Energieberatung und/oder Aktionsplan. Als zweitwichtigste Maßnahme wurde die Veränderung der Raumwärme bzw. Beleuchtungskonzepte gesehen. Danach folgen Installation eines Programms zur Verbrauchsüberwachung und neue Maschinen bzw. Technologien. Bei den Klein- und Mittelbetrieben steht die Abschaltung von nicht in Betrieb stehenden Anlagen an erster Stelle. Die Wichtigkeit mit 7.7 ist der Spitzenwert. Auch sehr hoch bewertet wurde die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten sowie die Installation von Programmen zur Verbrauchsüberwachung.

In Österreich würden mehr Unternehmen gerne Beratung zu Energieeffizienzmaßnahmen in Anspruch nehmen als in Großbritannien. Auch die Bedeutung der Beratungen liegt höher.

	Energieverwaltung und Energieeffizienz		Steuerliche Abschreibungen von Energiesparmaßnahmen		Reduktion / Verwaltung von CO ₂ -Emissionen	
	Beratung erwünscht	Bedeutung	Beratung erwünscht	Bedeutung	Beratung erwünscht	Bedeutung
Österreich	69%	6,0	64%	6,5	30%	4,6
Großbritannien	35%	4,2	13%	4,4	37%	4,4

84% der britischen Großbetriebe können ihre Energiekosten nach der Verwendung aufsplitten, während es in Österreich nur 56% sind.

Bei der Reihenfolge zur Beurteilung der Maßnahmen zur Eindämmung der Energiekosten stimmen die Unternehmen in beiden Ländern am Anfang überein. An erster Stelle steht die Aufforderung an die Mitarbeiter zu energieeffizienterem Verhalten. Am zweitwichtigsten werden Energieberatung und/oder Aktionspläne angesehen. Auch die letzten beiden Plätze in der Reihe decken sich wieder. Es handelt sich dabei um die Maßnahmen Verlagerung der Geschäftstätigkeit nach Übersee und mehr Mitarbeiter, die von zu Hause aus arbeiten.

Während in Großbritannien 82% der Großbetriebe eine Vollzeitkraft für das Energiemanagement beschäftigen, sind es bei den österreichischen Betrieben nur 23%. Auch in der Anzahl von Unternehmen mit Prozessverwaltungssystemen unterscheiden sich die beiden Länder stark (87% in Großbritannien, 57% in Österreich).

Die Technologien zur Eigenerzeugung, in die am wahrscheinlichsten investiert wird, sind KWK-Anlagen bzw. Biomasse-Anlagen. Während in Großbritannien die Photovoltaik-Anlagen am unwahrscheinlichsten sind, befindet sich diese Technologie in Österreich an dritter Stelle.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die Herangehensweisen in Großbritannien und Österreich unterscheiden. Die Überwachung der Prozesse ist in Großbritannien schon weiter entwickelt als in Österreich. Hierzulande wird versucht, die Mitarbeiter zum Energiesparen zu bewegen, bevor andere Aktionen eingeleitet werden. Dies schlägt sich auch in der Anzahl der Unternehmen mit Prozessverwaltungssystemen nieder.

VIII. Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnisse dieser Umfrage wesentlich. Bedingt durch weniger Auslastung der Maschinen und teilweise Produktionsstillstand, wurde viel in Effizienzmaßnahmen investiert. Im Produktionssektor wurden neue Maschinen angeschafft und neue Technologien entwickelt, um die Produktionskosten zu senken und wieder effizienter zu werden. Die volle Wirkung der gesetzten Maßnahmen wird sich jedoch erst bei Vollproduktion zeigen. Die Energiepreisänderungen beeinflussen 1/3 der Unternehmen in ihrer Rentabilität. Auch auf die Wettbewerbsfähigkeit und die Preise der Produkte bzw. Dienstleistungen hatten die Preisänderungen bei einer größeren Anzahl von Unternehmen Einfluss.

Fast 80% der Unternehmen erwarten einen Anstieg ihrer Energiekosten in den nächsten drei Jahren. Da viele Unternehmen zurzeit aber nicht voll ausgelastet sind, überrascht dies auch nicht. Nur knapp 15% erwarten, dass durch Energiesparmaßnahmen die Kosten gesenkt werden können.

Beim Thema Beratung sind die Unternehmen unterschiedlicher Meinung. Es gibt eine Gruppe, die gerne jede nur mögliche Beratung in Anspruch nehmen würde, nach dem Motto „Jeder Tipp kann mich einen Schritt weiterbringen“. Eine zweite Gruppe sucht sich gezielt externe Berater, die sie unterstützen können. Die dritte Gruppe setzt auf interne Auditoren, da ihre Prozesse für externe Berater, die nur „08/15“ Beratung anbieten, ihrer Meinung nach zu komplex sind.

Der Versorgerwettbewerb wird von den Unternehmen als sehr gering angesehen. Die Angebote, die die Unternehmen bekommen, unterscheiden sich meist nur geringfügig. Auch die Preise werden als wenig gerechtfertigt gehalten. Die niedrigen Preise an der Börse waren für die Unternehmen nur wenig spürbar. Ein mehrfach genannter Grund für nicht gerechtfertigte Preise ist der fehlende Wettbewerb bei den Lieferanten. Weiters wurde oft die Koppelung des Gaspreises an den Ölpreis angesprochen. Diese sollte nach Meinung der Befragten aufgelöst werden.